

# Wachstum nach innen – den Raum über der Stadt entwickeln

TU München – Lehrstuhl für integriertes Bauen

## Professor:

Dietrich Fink

## Assistenz:

Jan Bohnert, Wolfgang Brune,  
Sebastian Massmann, Thomas  
Neumeister, Ute Poerschke

## Mitarbeit:

Jana Schaeper, Yvonne Sigmund

## Entwurf im Hauptstudium

### Welche persönliche Erfahrungen liegen zugrunde?

*Architekten arbeiten bei der Entwicklung eines Entwurfes in unterschiedlichsten Systemen. Die Kenntnis um die Funktionsweise, die Bedeutung, das Zusammenwirken und die Beeinflussbarkeit der jeweiligen Systeme ist die Grundlage für das Gelingen eines Entwurfes. Immer weniger starten Planungsprozesse mit festgelegten Programmen. Immer häufiger werden Programme in einem offenen Prozess entwickelt.*

### Die methodischen Ziele?

*Für die Lehre heißt dies, Architekten als Federführer eines interdisziplinären Prozesses auszubilden. Die Kraft eines Entwurfes wird dabei im Seminar von möglichst vielen der am Entwicklungsprozess (Bauverwaltung, Politik, City-Management, Immobilienwirtschaft, Nutzer) und Bauprozess (Tragwerk, Klima Design, Baumanagement) Beteiligten überprüft. Er hält dieser Überprüfung stand, wenn er nicht Komposit verschiedener Einzelentscheidungen wird, sondern darüber hinaus die Autarkie der Architektur reklamiert. Die Frage nach Erfolg oder Misserfolg eines Entwurfes in der Praxis wird einerseits von der Relevanz einer Idee und andererseits von der Plausibilität aller Handlungsschritte, die zur Umsetzung der Idee führen, entschieden.*  
Dietrich Fink



Die Erforschung des Potentials einer zukünftigen Entwicklung der europäischen Innenstadt am Beispiel von München ist das Kernthema. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Europa wird der Umbau der Städte den bisher praktizierten Neubau in der Peripherie ablösen. In der Modernisierung und Nachverdichtung bestehender Bauten und Stadträume liegen demnach die wesentlichen Raumpotentiale der Zukunft. Insbesondere die Innenstädte weisen unabhängig von Bevölkerungsschrumpfung oder -wachstum eine steigende Nachfrage aller städtischen Nutzungsformen auf. Die Erforschung von Strategie, Typologie und Erscheinung innerstädtischer Verdichtung ist ein wichtiger Schritt zur Erschließung dieser Potentiale auf gesellschaftlicher, politischer, planungsrechtlicher, ökonomischer, ökologischer und baukultureller Ebene. Mit 58 Millionen Stadtbewohnern leben in Deutschland mehr als zwei Drittel der

Bevölkerung in Städten. Die Tendenz ist steigend. Trotz des demografischen Wandels mit einem prognostizierten bundesweiten Schrumpfungsprozess von bis zu 5 Mio. Einwohnern bis zum Jahr 2030 verzeichnen die meisten Städte Einwohnerzuwächse. Die Stadt München steht exemplarisch für diese Tendenz. Unter der Maßgabe eines prognostizierten jährlichen Zuzugs von 20.000 Einwohnern werden die Siedlungsressourcen der Stadt im Jahr 2015 erschöpft sein. Spätestens dann wird sich der Immobilienmarkt der Nachverdichtung bestehender innerstädtischer Standorte verstärkt zuwenden. Diesen Prozess wird der steigende Wohnflächenkonsum von heute durchschnittlich 41,6 m<sup>2</sup>/Einwohner auf für den gleichen Zeitraum prognostizierte 52 m<sup>2</sup>/Einwohner beschleunigen. Ausgehend von den vom Rat der Stadt 1998 beschlossenen Leitlinien der „Perspektive München“ untersucht das mehrjährige Seminar „Wachstum nach

innen“ Strategien einer innerstädtischen Verdichtung. Operationsfeld ist dabei das Gebiet innerhalb des Altstadtrings und seiner Ränder. Nach den Themenfeldern der vorangegangenen Semester „Hohes Wohnhaus“ und „Skyline“ liegt der Fokus dieses Semesters auf dem Weiterbau bestehender Gebäude, der Erschließung des Raumes über der Stadt. Im Seminar werden alle Fragen des Umgangs mit dem Thema und dem Ort, wie zum Beispiel nach der Kontinuität oder dem Bruch in Typus und Form, diskutiert. Die Arbeitsschritte gliedern sich in Konzept-, Analyse- und Entwicklungsphase. Zu Beginn wird ein Ort gesucht und die Handlungsstrategie entwickelt. In der Analysephase werden die Eigenheiten des gewählten Gebäudes untersucht und die Plausibilität einer Erweiterung bewertet. In der Entwicklungsphase werden die gewählten Themen bis hin zur exemplarischen Detaillösung durchgearbeitet.

Foto Probeentwurf. Lehrstuhl für integriertes Entwerfen